



BAUKULTURREKURSION RECKLINGHAUSEN

LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen

am 25. April 2024 // Recklinghausen

Informationen zur Exkursion

LWL
Für die Menschen
in Westfalen-Lippe

Recklinghausen
Ruhrfestspiele

Prof. Dr. Georg Sommer
Sommer Medien



Foto: LWL/Bonatz

Rathaus Recklinghausen (D)

Architektur Ursprung: Otto Müller-Jena
Modernisierung: P/E/P Architekten + Stadtplaner/Münster
Adresse: Rathausplatz 3-4

Das 1908 fertig gestellte Rathaus der Stadt ist beispielhaft für die Repräsentation staatlicher Macht. Der Baustil der Neorenaissance (zurückgehend auf Formen der „deutschen Renaissance“ ist der am häufigsten genutzte Baustil der repräsentativen Gebäude dieser Zeit. Architekt Otto Müller-Jena erbaute das vierte Rathaus der Stadt aus Naturstein. Besonders markant ist der Uhrenturm auf dem Dach des Gebäudes, das vielfach gegliederte Dach und die großen Fenster im ersten Stockwerk. Der Mittelurm ist kupfergedeckt.

Quelle: Redaktion baukunst-nrw, Zuletzt geändert am 16.04.2020

Eine große Modernisierung fand von Herbst 2016 bis Sommer 2018 statt. In diesen zwei Jahren ging es um die Substanzerhaltung, die Verbesserung der Energieeffizienz und die Steigerung der Funktionalität des denkmalgeschützten Rathauses.

Teil der Modernisierung waren die denkmalgerechte Rekonstruktion und Aufarbeitung der gesamten Fenster, der Ausbau des Fahrstuhls und die weitgehende Erneuerung der technischen Infrastruktur des Gebäudes. Dazu gehören beispielsweise die Frisch- und Abwasserleitungen, die Wärmeverteilung von der Fernwärmeübergabe bis zum Heizkörper, das elektrische Leitungssystem und die Dämmung der Geschossdecke zum unbeheizten Dachgeschossbereich hin.

Quelle: www.recklinghausen.de



Foto: LWL/Bonatz

Erweiterung Musikschule

Architektur: Scholz Architekten, Senden
Bauherr: Stadt Recklinghausen
Adresse: Turmstraße 3
Fertigstellung: 2021

„Unsere Musikschule ist ein Ankerpunkt im Quartier mit hoher städtebaulicher und architektonischer Qualität. Umso mehr freut es mich, dass die Funktion und Bedeutung der Musikschule als kulturelle Bildungseinrichtung jetzt mit dem Anbau gestärkt wird.“ Zitat: Bürgermeister Christoph Tesche
Neben der Errichtung des Neubaus wurden auch die 550 Quadratmeter Bestandsgebäude, erbaut 1887, als ehemalige Landratsvilla des Grafen Felix von Merveldt saniert. Die im Erd- und Obergeschoss befindlichen Unterrichtsräume erhalten eine modernisierte Haustechnik (Heizung, Elektrik, IT). Aus statischen Gründen wurden beschädigte historische Balkenköpfe ausgetauscht, Kunststoffenster weichen Holzfenstern, der bestehende Brandschutz wird verbessert und das gesamte Gebäude barrierefrei umgebaut. Ein neu geschaffenes Foyer im Haupttrakt verbindet künftig beide Gebäude. Im Anbau mit einer Gesamtfläche von 370 Quadratmetern entstand ein Multifunktionsaal mit Bühne (Erdgeschoss) sowie ein Tanz- und Bewegungsraum mit Sanitäreanlage und Umkleiden (Obergeschoss). Über einen Aufzug ist das zweigeschossige Gebäude ebenerdig barrierefrei zugänglich.

Die Gesamtkosten für den Anbau betragen 1.650.000 Euro, wovon 1.485.000 Euro im Rahmen des Programms 'Investitionspakt Soziale Integration im Quartier' gefördert werden.

des 70-jährigen Jubiläums dann auch einen wichtigen Teil der eigenen Geschichte aus: Um die Kunsthalle sammelten sich nach dem Zweiten Weltkrieg Künstler des Ruhrgebiets, die im Weg in die Abstraktion die adäquate künstlerische Antwort auf die industrielle Lebenswelt sahen. Die reine Männerriege der Gründungsmitglieder bestand aus Gustav Deppe, Thomas Grochowiak, Ernst Hermanns, Emil Schumacher, Heinrich Siepmann und Hans Werdehausen und beeinflusste die künstlerische Strömung in der jungen Bundesrepublik. Dem wohl berühmtesten Mitglied der Künstlergruppe "junger westen", und gleichzeitig einem der Hauptvertreter der informellen Malerei, Emil Schumacher, wurde in Hagen ein eigenes Museum gewidmet.

Kunstpreis "junger westen"

Einen besonderen Stellenwert für die Kunsthalle Recklinghausen haben die zweijährlich durchgeführten Ausstellungen des mit 10.000 Euro dotierten Kunstpreises "junger westen", der auf die genannte Künstlergruppe zurückgeht. Der seit 1948 verliehene Preis wird mittlerweile alle zwei Jahre abwechselnd in den verschiedenen künstlerischen Disziplinen vergeben. Bewerber können sich Künstlerinnen und Künstler deutscher Staatsangehörigkeit und Künstlerinnen und Künstler, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben und nicht älter als 35 Jahre sind. Zusätzlich zum Preisträger werden weitere ausgewählte Positionen zur Gruppenausstellung eingeladen, die dem Besucher damit einen konzentrierten Überblick über zeitgenössische Tendenzen bietet.

Unter den Preisträgern sind so unterschiedliche Künstler wie Gerhard Richter (1967), der in der Sammlung mit seinem Gemälde "Kitchen Chair" vertreten ist, Ulrich Genth (2001), der zehn Jahre nach dem Gewinn des Preises mit seiner Partnerin Heike Mutter die riesige, begehbare Haldenskulptur "Tiger and Turtle – Magic Mountain" in Duisburg eröffnete oder Michael Sailstorfer (2011), dessen "Mückenhäuser" die ehemalige Bahnstrecke zwischen Hubertusstraße und Friedrich-Ebert-Straße in Recklinghausen säumen.

Text: <https://www.ruhrkunstmuseen.com/delmuseen/kunsthalle-recklinghausen/>

2011 Energetische Sanierung und ein behindertengerechter Umbau des Museums

Architektur: Feja + Kemper Architekten, Recklinghausen
Während der einjährigen Bauphase erhielt auch die Fassade ein neues Gesicht – und zwar eines, in dem die Geschichte und die Gegenwart des Gebäudes ablesbar sein sollten. Die Fassade integriert sich jetzt durch gut gesetzte Fensterelemente in das Straßenbild, wirkt aufgelockert und offen.



Foto: LWL/Bonatz

Willy-Brandt-Haus (D)

Architektur/Ursprung: Lübke und Rehning, Berlin
Sanierung P/E/P Architekten, Münster
Bauherr: Stadt Recklinghausen
Adresse: Herzogswall 17
Fertigstellung: 2023

Von 1905 bis 1980 war das Haus am Herzogswall Verwaltungssitz des Kreises Recklinghausen. Das in 2023 nach einer Kernsanierung wiedereröffnete Gebäude wurde 1905 in Betrieb genommen und spiegelt das Selbstbewusstsein des vormals preußischen Landkreises Recklinghausen um 1900 wider, der zu der Zeit zu den wirtschaftlich und demographisch stärksten Verwaltungseinheiten im Deutschen Reich zählte. Seit 1980 ist es Sitz der Volkshochschule. Im Park befinden sich noch die ehemalige Landratsvilla (Musikschule) und das zugehörige Kutscherhaus. Befreit von vielen Schichten Farbe, Bodenbelägen etc. der Nachkriegsjahre konnten originale Böden, Decken- und Wandoberflächen freigelegt werden. Farbbufende als Grundlage für die neue Fassung der Räume gefunden werden. Der Innenhof wurde neugestaltet. Fassaden und Dach denkmalgerecht saniert. Durch den Einbau eines weiteren Fahrstuhls können nun auch alle Zwischenebenen erreicht werden. Die Räume erfüllen durch die technisch hochwertige Ausstattung den Standard einer modernen Bildungseinrichtung im historisch anspruchsvollen Umfeld

Quelle: <https://pep-architekten.de/delprojekte/alle#willy-brandt-haus>

Dennoch wurde mit der neuen Farbauswahl, einem dunklen Anthrazit, die kraftvolle Bedeutung des Baukörpers erhalten und seine ursprüngliche Bestimmung nicht verleugnet. Umbau für eine Million Euro. In der Kunsthalle sind jährlich bis zu sechs Ausstellungen zu sehen, die sich vornehmlich der Gegenwartskunst widmen. Die Modernisierungsmaßnahmen ermöglichen Passanten und Besuchern des jetzt barrierefreien Gebäudes ganz neue Perspektiven: Die großzügige Glasfassade bringt Licht ins Foyer und gewährt auch von außen Einblicke ins Museum. Die Stadt Recklinghausen hat diesen Umbau für rund eine Million Euro realisiert, von denen Konjunkturpaket II der Bundesregierung kamen.

Text: www.brillux.delservice/referenzen/sonstige-oeffentliche-gebäude/kunsthalle-recklinghausen



Foto: Feja + Kemper Architekten

5 bz - Bildungszentrum des Handels

Architektur: Feja + Kemper Architekten
Adresse: Wickingplatz 2-4
Zentral am Hauptbahnhof gelegen entstand 2006 auf dem Wikingplatz das bz - Bildungszentrum des Handels
Die ursprünglich verfolgte Idee, den Wickingplatz als Grünfläche zu gestalten und nur in Teilbereichen für Zwecke des ruhenden Verkehrs zu nutzen, wurde im Jahr 2001 aufgegeben. Für die geplante Neubebauung lobte das "bz" einen begrenzten Wettbewerb als Einladungswettbewerb aus. Das Recklinghäuser Büro Feja + Kemper Architekten konnte mit seinem Beitrag überzeugen und gewann den 1. Preis.
Hingucker im klar gegliederten Stützenraster des 4 geschossigen Flachdachgebäudes - die dreiseitige Öffnung des gläsernen Eingangsbereichs über 2 Geschosse.



Foto: Flo Kasearu

4 Kunsthalle Recklinghausen

Adresse: Große-Perdekamp-Straße 25-27

Ein symbolträchtiger Bau mit Charakter

Zentraler als schräg gegenüber dem Hauptbahnhof kann ein Museum nicht liegen. Von außen wirkt der umgenutzte Hochbunker auch nach der Modernisierung 2011 mit seinen metertiefen Außenmauern abweisend und funktional. Auch die drei fast quadratischen Stockwerke mit dunkel gefliesten Böden und Neonröhren unter hohen Decken verstecken nicht die ehemalige Funktion des Baus und geben ihm dadurch gleichzeitig einen Charakter, der Künstlerinnen und Künstler immer wieder zu ortsbezogenem Arbeiten anregt. Zunächst als Provisorium gedacht, war der Hochbunker fünf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs auch symbolisch aufgeladener Raum der Eröffnungsausstellung "Deutsche und französische Kunst der Gegenwart – eine Begegnung".

Ausstellungshalle der Ruhrfestspiele

Mit der Eröffnung der Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele Recklinghausen beginnt seitdem jährlich im Mai der Ausstellungsreigen in der Kunsthalle Recklinghausen, erst lange weiterhin mit großen Themenschauen, seit Mitte der 1990er-Jahre dann meist mit einer Einzelausstellung zeitgenössischer Kunst, zum Beispiel von Henry Moore, Magdalena Jetelová oder Jan Fabre.

Im Jahr 2017 stellte die Kunsthalle mit der Überblicksausstellung "Auf dem Weg zur Avantgarde – Die Künstlergruppe junger westen" anlässlich ih-

Baukulturexkursion Stadtspaziergang Recklinghausen

Stationen der Exkursion



Quartiere "Die Gute Stube"



- 01 Rathaus
- 02 Bürgertragen ihre Stadt
- 03 Alte Apotheke
- 04 Baumstammbrunnen
- 05 Gymnasialkirche
- 06 Gastkirche
- 07 Engelsburg
- 08 Stadtmauer
- 09 Willy-Brandt-Haus
- 10 Kirkeby Skulptur
- 11 Lohtor-Friedhof
- 12 Ikonen-Museum
- 13 Propsteikirche St. Peter
- 14 Altstadtmarkt
- 15 Kaufmannshaus Verstege
- 16 Gravemanns Hof
- 17 Stadtglocken
- 18 Alte Vikarie
- 19 Still Gebäude

Baukulturtipps in Recklinghausen - eine Auswahl...



Gastronomie an der Mollbeck
 Feja + Kemper Architekten
 Adresse: An der Mollbecke 2



Museum Jerke
 Reinhard Waadt
 Adresse: Johannes Janssen-Straße/Münsterstraße 1



Haus der Ruhrfestspiele
 (Umbau 1996-98)
 Architekt Prof. Fritz Auer | Auer + Weber + Partner
 1961-65
 Architekt Fritz Hannes
 Architekt Felix Ganteführer
 Adresse: Otto-Burrmeister-Allee 1



Backsteinskulptur für Recklinghausen
 Per Kirkeby
 Adresse: Am Lohtor / Herzogs-wall (Innenstadt)



Westfälische Hochschule Campus Recklinghausen
 Gerber Architekten, Dortmund
 Adresse: August-Schmidt-Ring 10



Berufskollegs Max-Born und Herwig-Blankertz sowie Vestische Arena Alfons Schütt des Kreises Recklinghausen
 scholl.balbach.walker, Stuttgart
 Adresse: Buddestraße



Kaufhausumbau und Erweiterung MarktQuartier Recklinghausen (MQR)

Architektur Ursprung: Philipp Schäfer
 Revitalisierung: AIP Vision, Düsseldorf
 Adresse: Breitestr. 17
 Früher waren die mehrstöckigen Warenhäuser mit ihrem breit gefächerten Angebot begehrte Einkaufsstätten. Mit der Eröffnung des Warenhauses Althoff, durch Philipp Schäfer entworfen, erhielt Recklinghausen im Jahre 1930 das größte Warenhaus Westdeutschlands, mit Lichthof, elektrischen Aufzügen, Erfrischungsraum und Dachgarten mit Cafe. Die großflächige Gebäudetypologie des Warenhauses veränderte die bisherige kleinteilige Struktur der Innenstadt.
 Doch heute ist die Institution Waren-/ Kaufhaus ein Auslaufmodell. Schließungen sind oft die Folge und führen nicht nur zum Verlust der Arbeitsplätze und dem Leerstand der eigenen Immobilie, sondern haben auch gravierende Auswirkungen auf den umliegenden Einzelhandel. Die Kaufkraft verlagert sich in periphere Einkaufszentren und alternative Nutzungen für die zentralen Innenstadtstandorte müssen entwickelt werden.
 Die AIP hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Leerstandproblematik befasst und **zeitgemäße Lösungen** zur Stadtreparatur entwickelt. Auch das Karstadt-Warenhaus in Recklinghausen musste im Mai 2016 seinen Betrieb einstellen. Zwei Jahre nach Schließung wurde die AIP auf das monumentale Gebäude aufmerksam.



Nach umfassender Analyse der Umgebung und der Bedürfnisse der Stadt entwickelte die AIP in enger Kooperation mit der Stadt Recklinghausen ein für den Standort **individuelles Mixed-Use-Konzept**, das innerhalb eines Jahres in den

Bebauungsplan überführt und der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das Ensemble aus ehemaligem Warenhaus und Karstadt-Bettenhaus wurde zum MarktQuartier Recklinghausen (MQR).
 Trotz der schwierigen Bausubstanz wurde das Gebäudeensemble mit rund 30.300qm BGF nicht abgerissen, sondern zugunsten der Umweltbilanz und **Klimaneutralität** aufwändig saniert. Im Erdgeschoss entsteht ein Mix aus Nahversorgung (Aldi), Gastronomie (Extrablatt), Apotheke, Zahnarzt und weiterem Einzelhandel, der die Anziehungskraft des Marktplatzes erhöht.
 In den oberen Geschossen bieten betreutes Wohnen (87 Wohnungen), Flächen für Büros und Praxen sowie eine Kindertagesstätte mit Dachgarten neue Nutzungen, welche die Durchmischung und Attraktivität der Innenstadt weiter fördern. Zudem wurde das Gebäude durch einen Hotelneubau ergänzt. Das Holiday Inn Express mit 132 Zimmern eröffnete im April 2022. Das ehemalige Warenhaus präsentiert sich heute zu allen vier Seiten neu. Durch den weitgehenden Erhalt der klassischen Fassade und deren nutzungsbezogene Aufwertung durch Loggien und farbige Markisen fügt sich das Gebäude zukünftig angemessener in das städtebauliche Umfeld ein. Zudem erhält die Fassade zum Markt einen vertikalen, ökologisch wertvollen „Garten“, und im inneren Bereich des Gesamtkomplexes entsteht ein Innenhof, der für mehr Licht und ein gutes Klima im Gebäude sorgt. Der Innenhof schafft als grünes Refugium eine neue Aufenthaltsqualität und somit die Voraussetzungen für eine attraktive Wohnlage im Altstadtzentrum.